



Silvio Gesell: „Die Natürliche Wirtschaftsordnung durch Freiland und Freigeld“ (1920)  
440 Seiten; 2009; Paperback; 4. letztmalig 1920 vom Autor überarbeitete Auflage. € 25,00  
Wir haben nur wenige Exemplare auf Lager (s. Beschreibung) ISBN 978-3-87998-421-3

Das Standardwerk des Begründers der Natürlichen Wirtschaftsordnung, das in seiner Logik nichts an Aktualität verloren hat. Mit seinem Reformkonzept war Silvio Gesell seiner Zeit voraus.

Anmerkung des Verlags: Bei dieser Ausgabe handelt es sich um die letzte von Silvio Gesell selbst überarbeitete und durchgesehene Auflage aus dem Jahr 1920. Die seinerzeit verwendete Frakturschrift wurde 1991 als Reprint in den Band 11 der „Gesammelten Werke“ übernommen. Da sich die

Frakturschrift für jüngere Leserinnen und Leser als ungünstig erwies, haben wir das Werk im Rahmen unserer Vorbereitungen einer CD-ROM mit Gesells „Gesammelten Werken“ in einer besser lesbaren Schrift neu erstellt. Die frühere Rechtschreibung wurde beibehalten. Wir haben lediglich einige Schreibfehler und technische Mängel behoben und Abbildungen verkleinert, um sie aus dem Querformat in eine lesefreundlichere Position zu bringen. Am Inhalt wurde nichts verändert. Mit Rücksicht auf die Seitenangaben im Registerband musste die Textverteilung auf die einzelnen Seiten exakt beibehalten wer-

den. Hierdurch ergab sich auf manchen Seiten die Notwendigkeit, Zeilen- und Zeichenabstände zu verkleinern oder zu vergrößern. Für das dadurch beeinträchtigte Erscheinungsbild bitten wir um Nachsicht.

Um auch auf neuere Veröffentlichungen hinweisen zu können, wurde als Geleitwort die erweiterte Fassung aus dem Buch „Silvio Gesell und die Natürliche Wirtschaftsordnung“ von Werner Onken (Lütjenburg 1999) verwendet und für diese Ausgabe 2007 nochmals bearbeitet.

Der Verlag (2009)



Silvio Gesell: „Reichtum und Armut gehören nicht in einen geordneten Staat.“  
Werkauswahl zum 150. Geburtstag, 230 Seiten, Paperb., 2011, Verlag für Sozialökonomie € 14,90  
Wir haben nur wenige Exemplare auf Lager ISBN 978-3-87998-462-6

Am 17. März 2022 jährt sich zum 160. Mal der Geburtstag des Kaufmanns und Sozialreformers Silvio Gesell, der wegen seiner grundlegenden Vorschläge für die Verwirklichung einer freiheitlichen und gerechten, den Frieden för-

dernden Gesellschaftsordnung mehr Beachtung verdient, als ihm bisher im allgemeinen und in der Wissenschaft im besonderen zuteil wurde. Aus Anlass seines 150. Geburtstages kam das vorliegende Buch vor 10 Jahren heraus,

das die Persönlichkeit Silvio Gesells vorstellen und anhand einer Auswahl von Textpassagen aus seinen Werken einen Einblick in seine sozialreformersche Gedankenwelt vermitteln soll.

## ÖKONOMEN ÜBER SILVIO GESELL:

### Prof. Dr. Hans Christoph Binswanger

„Gesell ist der Begründer der ‚Freiwirtschaftslehre‘, ein ökonomischer Outsider, der jedoch von Keynes in gewissem Sinne als Vorläufer anerkannt wurde. Er wird daher auch heute vor allem als Keynesianer, ja geradezu als eine Art Hyper-Keynesianer interpretiert, d.h. als Vertreter einer Schule, die im Interesse einer Krisenvermeidung einen möglichst tiefen (nominalen) Zins propagiert. Gesell hatte aber auch erkannt, dass mit der Reduktion der Zinssätze ein Krisenproblem allein nicht lösbar ist. Er schlägt deswegen als notwendiges Korrelat zur Einführung des ‚Freigeldes‘ die Einführung des ‚Freilands‘ vor. ... Es zeigt sich, dass man nie die reale Seite der Wirtschaft – d. h.

die Beanspruchung des Bodens bzw. der Ressourcen - aus den Augen verlieren darf, selbst wenn man den monetären Faktoren die primäre Bedeutung beimisst. Das hat Gesell deutlicher erkannt als Keynes.“

*Arbeit ohne Umweltzerstörung – Strategien einer neuen Wirtschaftspolitik, Frankfurt/M. 1983, S. 246 – 248.*

### Prof. Dr. Carsten Herrmann-Pillath

„Gesells Punkt ist, dass wir die Rollenverteilung von Angebot und Nachfrage auf dem Kapitalmarkt umkehren müssen: Die Sparenden bieten kein Kapital an, sondern fragen Sparmöglichkeiten nach, die von Investoren angeboten werden, welche die Ersparnisse produktiv verwerten können. ... Die Gesell-Theorie stellt die Kernbe-

ziehung in der Makroökonomie, das Sparen und Investieren, vom Kopf auf die Füße. Ich denke, dass dies der tiefere Grund ist, weshalb wir in eine Welt mit Zinssätzen nahe Null eingetreten sind. In Ergänzung zu einem ethischen können wir somit nun einen rein ökonomischen Grund vorbringen, warum die Zinssätze in Klimamodellen gleich Null sein müssten: die Zukunft sollte die gleiche Gewichtung haben wie die Gegenwart, wenn nicht sogar eine höhere. ...“

*Weighing the future more than the present – Paying a negative natural rate of interest to the biosphere – <https://technosphere.blog/2020/12/21/weighing-the-future-more-than-the-present-paying-a-negative-natural-rate-of-interest-to-the-biosphere/>; deutsche Übersetzung von Andreas Bangemann unter dem Titel „Die Zukunft stärker gewichten als die Gegenwart, in: Humane Wirtschaft Nr. 1/2021, S. 40 – 41.*